

### Ausland

**Tragisches Geschehnis.** In Niederpleis bei Königswinter am Siebengebirge fiel unlängst die zehnjährige Tochter eines Fabrikarbeiters, welche aus einem Wache Wasser schöpfen wollte, in das Wasser und ertrank. Die zur Hilfe herbeigeeilte Mutter ertrank ebenfalls. Sie hinterläßt sechs Kinder.

**Ehrung einer deutschen Musikkapelle.** In Genf fand kürzlich eine bis jetzt noch nicht dagewesene Kundgebung statt. Das Trompeterkorps des 3. babilonischen Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22 aus Mühlhausen gab vor dem Rathaus ein Konzert. Der Regierungsrath unterbrach seine Sitzung, um dem Konzert beizuwohnen, dann entsandte er einen Weibel im Mantel der Landesfarben zur Musik und ließ sie erfunden, an einem Ehrenweine theilzunehmen.

**Starb im Sprechzimmer der Strafanstalt.** Der Sohn eines angesehenen Wiener Baumeisters und Schwiegersohn eines reichen Spenglermeisters war wegen Betruges vom Wiener Landesgerichte zu drei Jahren schweren Kerkers verurtheilt worden, die er in Stein verbüßte. Die Haft sollte dieser Tage zu Ende gehen. Seine Frau, die ihn auch mehrmals besucht hatte, fuhr nun nach Stein und erbat sich die Erlaubniß, dem Sträfling persönlich Kleider überbringen zu dürfen, damit er sie bei seiner Entlassung anlegen könne. In's Sprechzimmer geführt, stürzte er beim Anblick seiner Frau mit einem lauten Aufschrei todt nieder. Ein Herzschlag hatte sein Leben beendet.

**Gegnerin des Duells.** Als erfolgreiche Duellgegnerin hat sich kürzlich die Gattin eines Berliner Fabrikbesizers erwiesen. Ihr Mann war wegen einer Kleinigkeit mit einem Oberleutnant in Streit gerathen und hatte ihm eine Forderung auf Pistolen zugehen lassen. Sie wurde angenommen und der Kampf sollte in aller Früh den nächsten Morgen auf der Jungfernhöhe stattfinden. Die Wagen mit Sekundanten, Kutschern etc. waren schon zur Stelle, als der Oberleutnant war bereits da. Nur der Förderer erschien immer noch nicht. Statt seiner traf endlich ein Bote ein, mit der Nachricht, daß die Frau des Fabrikbesizers das Duell nicht gestatte, die Theilnehmenden daher ruhig unverrichteter Sache nach Hause gehen möchten. Einfach, aber wirksam!

**Hat keine Lust, Soldat zu sein.** Zum dritten Mal ergriffen wurde dieser Tage ein fahnenflüchtiger Soldat von der 12. Kompagnie des 4. Garde-Regiments z. F. zu Berlin. Der Fühler Fröhlich, der aus dem Gtaf stammt und im ersten Dienstjahre steht, scheint sich durchaus nicht an ein geordnetes Leben gewöhnen zu können. Er verdingte jedesmal in seiner Uniform aus der Kaserne und trieb sich in der Jungfernhöhe oder in anderen Waldungen bei Spandau umher. Jedesmal war er fast mittellos und blieb so lange im Verborgenen, bis ihn der Hunger zwang, sich einem Gendarmen oder einer anderen Militärperson zu stellen. Die beiden Strafen, die er wegen der beiden ersten Fälle erlitt, haben seinen Sinn nicht geändert. Jetzt wird er auf seinen Geisteszustand beobachtet.

**Kraffer Aberglaube.** Ein Dienstmädchen in Verona hatte ein Verhältniß mit einem jungen Mann; aus irgend welchen Gründen kam aber eine Heirat nicht zu Stande. Der junge Mann wurde kurz darauf ertappt, und, obwohl ein Wahnsinnsfall bereits in der Familie vorgekommen war, glaubten seine Angehörigen, daß die frühere Geliebte ihn verberbt habe. Sie lockten sie in ihr Haus und forberten sie auf, ihren Herzensbann zurückzunehmen. Als die Aermte ihre Unschuld beteuerte, wurde sie von der Mutter, den beiden Schwestern und dem Bruder auf barbarische Weise mißhandelt. Erst, nachdem sie eine ganze Nacht diese Behandlung hatte erdulden müssen, wurde sie am anderen Morgen in erdärmungswürdigem Zustand befreit. Die vier Mißthäter werden im Gefängniß ihre Rohheit zu büßen haben.

**Vergeben und vergessen.** Vollständig begnabtigt wurde jüngsthin der Detonom Tobias aus Rolle bei Quindbrück, der 26 Jahre lang im Zuchtbaus gefesselt hatte. Dieser Begnabigungsakt hat die nachfolgende Vorgeschichte. Der Genannte hatte sich im Jahre 1876 auf der Insel Borzum zur Kur aufgehalten. Er war dort mit dem Buchhandlungscolonnar Schulte, einem Sohn des Küsters Schulte aus Schönberg im Redenburger Kreis, bekannt geworden und hatte sich mit ihm an einem nächtlichen Zechgelage betheiliget. Auf dem Heimwege erlag er dem Schulte in den Dünen mit einem Hammer und herabte ihn seiner Baarschaft. Nachdem das Schourgericht in Aurich den Mörder zum Tode verurtheilt hatte, wandelte der König diese Strafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe um, die Tobias seit 11. Juli 1877 im Zuchtbaus zu Zelle verbrühte. Mehrere Unabgegebenen seiner Verwandten wurden abschläglichs beschieden. Als sich die Eltern des Ermordeten nunmehr selbst an den Kaiser wandten, wurde Tobias aus dem Zuchtbaus entlassen.

### Civilisirte Europäer.

Auf den Kulturzustand in Oberösterreich, das mit polnischen Elementen stark durchsetzt ist, wirft die nachstehende Begebenheit, die erst jüngst in Beuthen sich abspielte, ein düteres Schlaglicht. Aus Anlaß von Zubühnms-Festlichkeiten der dortigen Schützengilde hatten mehrere Wubendesther dort Wubden aufgeschlagen und zeigten ihre Sehnämsdugleiten. In einer dieser Wubden traten Wulatten als Zauberkünstler auf. Nun hatte zwei Tage vorher eine Frau ihr vierjähriges Mädchen verloren. Alles Nachforschen war vergebens geblieben. Da glaubte eine Freundin ihre Aufmerksamkeit auf die „Wubden“ lenken zu müssen und theilte ihr allen Ernstes mit, sie glaube, die Schmarzen hätten das Kleine aufgefressen. In einer halben Stunde hatte das Gerücht überall Wurzel geschlagen. Ein Haufen Menschen rothete sich vor der bezeichneten Wube zusammen, man ließ Drohungen aus, man wollte das Zell stürmen. Im gelegenen Augenblick marschiren vier Polizisten, von einem Polizeikommissär geführt, heran. Sie stürzen sich über die Wube her, durchsuchen sie freu und quer—vergebens. Selbst die Knochen finden sich nicht. „Ja,“ ruft Jemand draußen, „sie haben die Knochen mitgefressen!“ Nur der Zufall, daß das Kind mitten in der Stadt wiedergefunden und gerade in dem Augenblick dem Polizeikommissär auf dem Wubdenplatz geführt wurde, verhinderte erstere Anschuldigungen gegen den Wubdenbesther und seine schwarzen Zauberkünstler.

**Seltene Bibliothek.** Vor einiger Zeit wurde auf dem Steueramte zu Harburg a. d. Elbe unter den Resteffekten einer jungen Französin, welche sich von Hamburg nach Karlsbad begab, eine seltene Bibliothek aufgefunden. Die Dame führte eine reiche Auswahl eleganter, mit Goldschmitten verzierter Einbände zu deutschen Klassikern bei sich, welche sich jedenfalls durch ihren neuen Inhalt auszeichnen. Die Einbände stellen sich bei näherer Untersuchung als Enveloppen zu echten Epochen, seidenen Bändern und Schmuckstücken heraus. So enthielten z. B. Heines Buch der Lieder ein recht werthvolles Kramband und Platens Gebichte bestanden in einem Edigetragen; die sämtlichen Werke Schillers waren mit Perlen, Bändern und kleinen, seidenen Tüchern gefüllt. Des gefährlichen Inhalts wegen wurden die Werke konfisziert und die Dame, nachdem sie eine sehr bedeutende Strafe wegen dieser Falschbeurteilung erlegt, wieder auf freien Fuß gesetzt.

**Aufzucht in einer Zrenanftalt.** Aus einer geringfügigen Veranlassung entstand unlängst ein Aufbruch in der Zrenanftalt Herberge bei Berlin. Zwei geistreiche Verbrecher lagen im Lazareth und hatten sich dort ungebührlich benommen. Als der dirigierende Arzt ihnen Vorkhaltungen machte, warfen sie mit Köpfen nach ihm. Nun wollten zwei Pfleger die beiden Auffässigen in Einzelzellen abführen. Diese widersetzten sich inbelsäßen, warfen die Wärter zu Boden und traten sie mit Füßen. Es entstand im ganzen Hause ein Aufbruch; 61 Kranke wandten sich gegen 18 Wärter. Zwei Pfleger wurden schwer, mehrere leicht verletzt. Es dauerte mehrere Stunden, ehe die Ruhe wieder hergestellt war.

**Spät aufgebeut.** In Wiesdorf bei Friedrichsdorf im Brandenburgerischen verfiel vor etwa 20 Jahren auf unerklärliche Weise der Gastwirth Frenhof. Alle Recherchen nach ihm waren vergeblich. An sein Verhewinden knüpften sich allerhand wenig kontrollirbare Gerüchte. Jetzt wird nun das Gelände in der Nähe der damaligen Gastwirthschaft der Bebauung erschlossen. Bei den Straßenaubauten stieß man auf eine männliche Leiche, die in die Erde eingescharrt und von Brettern sorgfältig umgeben war. Die Leiche ist zwar mit Bestimmtheit nicht mehr zu rekonstruiren, doch läßt sich mit ziemlicher Sicherheit behaupten, daß sie die des verschollenen Gastwirthes ist.

**Achtjähriger Brandstifter.** In der Person des 22jährigen Rauchfangkehrers und Feuerwehmannes Ebnard Pitsch wurde jüngst ein achtjähriger Brandstifter vor dem Schourgericht zu Leoben in Obersteiermark zu 18 Jahren Kerker verurtheilt. Er hatte acht verheerende Brände in Trofaiach angelegt aus Freude am Alarmblasen als Hornist und am Köchen, wie er aussagte, und versetzte die Bewohnerschaft in beständigen Schreden, bis seine Ergreifung gelang. Der entstandene Schaden beträgt 100,000 Kronen.

**Politischer Mord.** Im Städtchen Pöchlarn bei Florenz wurde vor Kurzem der Gemeinberath Gianni, ein Führer der monarchischen Partei, von Unbekannten mit Dolchschiden getödtet. Ein Mann, der die Bluthat verurtheilt wurde, von dem Sozialisten Giffoni mit Messerschiden lebensgefährlich verwundet. Die Leberzeugung, daß ein politisches Komplott vorliege, rief große Erregung hervor. Mehrere Sozialisten und Anarchisten wurden verhaftet, andere entflohen.

**Des Säuglings Engel.** Während eine Hamburger Arbeitsfrau jüngst bei einem schweren Gewitter mit acht Kindern vor der offenen Hausthür saß, schlug der Blitz in diese Gruppe ein. Die Mutter, welche einen Säugling an der Brust nähte, sowie zwei Kinder wurden getödtet. Der Säugling blieb unversehrt.

### Inland

**Erfüllte Bitte.** In Baltimore kam unlängst ein junger Mann in angeheitertem Zustande nach einer Polizeijail und ersuchte den Polizeirichter, ihn nach einem Ort zu bringen, wo er nuchtern werden könne. Der Rabi verstand seinen Spah und sandte ihn auf zwei Monate nach dem Arbeitsbaus.

**Verderblicher Blit Schlag.** Bei einem schweren Gewitter schlug neulich der Blit in das Petroleum-Reservoir der United Oil Co. zu Marcus Hoot, Pa., welches 30,000 Gallonen Del enthielt. Es erfolgte eine furchtbare Explosion, welche die Häuser in Marcus Hoot und Bienna erschütterte und einen Schaden von \$60,000 anrichtete.

**Einseitiger Rabi.** Der Korrektionsrichter Hiram A. Moore in St. Louis ertheilte bei der neulichen tropischen Hitze den im Gerichtssaale anwesenden Anwälten, Zeugen und Zuschauern die Erlaubniß, die Röcke während der Verhandlungen abzulegen. Diese Neuerung wurde, da sie eine große Erleichterung brachte, von Allen mit Freuden begrüßt.

**In Afrika erwischt.** Zwei amerikanische Detektiven haben vor Kurzem einen gewissen James M. Beasley, der beschuldigt ist, in Kap Nome Wechsel auf das Schatzamt der Ver. Staaten gefälscht zu haben, 17,000 Meilen weit verfolgt und an einem Plage 70 Meilen hinter Pietersburg in Transvaal erwischt. Beasley war, nachdem er die Hälfte eines gefälschten Wechsels im Betrage von \$7000 erlangt hatte, von Kap Nome nach den Philippinen und von dort nach Australien und Süd-Afrika geflüchtet.

**Erlebniß eines Ministersohns.** Elihu Root jun., ein Sohn des Kriegsfeldmarschalls, welcher vor Kurzem im Hamilton College zu Clinton, N. Y., graduiert hatte, und mit einem Studiengenossen auf einer Zucht von Clinton nach New York begriffen war, wäre beinahe, als er mit seinem „Chum“ haubbedekt und von der Hitze schredlich mitgenommen, in Middletown, N. Y., einzog, von einem überreifen Polizisten als Landstreichler verhaftet worden. Die beiden jungen Leute wußten jedoch sich so gut auszuweisen, daß der Wächter der Sicherheit seinen Fehler einsah und die Beiden nach einem guten Gasthaus dirigirte.

**Eine seltene Familien-Reunion hielt kürzlich in Renardsville, Tex., die Wittve Mary Ann Ellis im Hause ihres Sohnes W. B. Ellis ab, wo sich 117 Abkommen eingefunden hatten, und zwar 7 Kinder, 58 Enkel, 50 Urentel und 2 Urentel. Frau Ellis, früher Miß Winsworth, wurde im Jahre 1822 in Alabama geboren; 1840 verheirathete sie sich mit W. B. Ellis und das Paar kam nach Leon County, Tex., wo es fünf Jahre wohnte, dann zog es nach Palo Pinto County und im Jahre 1836 nach Renard County. Der Mann starb im Jahre 1880. Das Fest wurde durch ein Barbecue mit Musik, Tanz und Reden gefeiert.**

**Neue Goldquelle.** Einer der größten Goldfunde, der je gemacht wurde, wird aus Baunita, Hot Springs, im Bor Cannon, 28 Meilen östlich von Gunnison, Col., gemeldet. Ein Prospector Namens Blurman begab sich vor mehreren Wochen nach dem Distrikt und entdeckte die Ader, aus der seit Jahren Gold nach Hot Springs gewaschen wird. Der Bericht von dem reichen Goldfunde verbreitete sich blitsschnell und Hunderte von „Prospectoren“ zogen auf Pferden und Wagen nach dem Plage, um Ansprüde zu belegen. Etwa 2 1/2 Meilen südöstlich von Baunita auf der alten Meyer Ranch ist ein Schacht von zehn Fuß Tiefe gegraben und dort befindet sich eine Werd Quarz von 2 1/2 Fuß Mächtigkeit, die buchstäblich mit Gold gefüllt ist. Die Ader soll bis auf \$1000 werth Gold per Tonne Erz liefern.

**Liebe macht blind.** Er stand vor dem Schalter des städtischen Hundelicenz-Amtes in Chicago. „Sie ist 19 Jahre alt,“ theilte er sichtlich besangen dem Bureaukschreiber mit. „Welche Farbe?“ wandte sich dieser an den jungen Mann mit verlegtem Blick. Die träumerischen Augen des jungen Menschen öffnete sich weit und heftete sich fest auf den Fragesteller. „Welche Farbe?“ wiederholte er mechanisch, „natürlich weiß,“ fügte er hinzu. Im nächsten Augenblick ward sein Blick auf das über dem Schalter angebrachte Schild: „Hundelicenz“ gerichtet. Nun erst fing es bei ihm zu tagen an. „Ach,“ sagte er, „ich glaubte, hier wären Heirathlicenzen zu haben.“ Es war dies übrigens nicht der einzige Irrthum, der zufällig am selben Tage in der Gartenstadt von jungen Heirathstribunaten besangen ward. Ein jugendlicher Nezer meldete sich im Bureau des städtischen Ingenieurs Ellicott. Auch er trachtete nach einer Heirathlicenz. Da er von einer Lizenz sprach, wurden ihm die für Chauffeur-Kandidaten üblichen Fragen vorgelegt, welche er sämtlich so zufriedenstellend beantwortete, daß ihm ein Berechtigungschein als Automobilist ausgestellt werden sollte—ein weiterer Beweis für unser vielgerühmtes Etwelkenntweissen.

Geistesgegenwart einer Frau. Das „Endeavor“ benannte Riesenschiff, in welchem die „Christian Endeavor Society“ in Denver, Col., seit vier Jahren ihren Nationalkonvent abhält, wurde leghin durch einen plötzlichen Windstoß umgeworfen und mehr als 8000 Personen lebendig unter demselben begraben. Mehr als ein Tugend Personen trugen Verletzungen davon. Die Katastrophe hätte aber eine entsetzliche werden können, wenn nicht Frau Winifred Stelp aus Denver, welche das Unglück aus nächster Nähe sah, die Geistesgegenwart gehabt hätte, sofort der Electric Light Co. per Telephon anzuzeigen, den elektrischen Strom abzuschalten, denn sonst wäre sicher eine große Anzahl der unter den Drähten begrabenen Personen durch die Elektrizität zu Schaden gekommen. Ein resoluter Delegat ferner sprang auf einen Stuhl und forderte die nicht von dem Zelt Begrabenen auf, sofort ein Rettungsstörz zu bilden. Im nächsten Augenblick waren Tausende von hilfsbereiten Händen eifrig damit beschäftigt, den Anderen Hilfe zu bringen. Die ohnmächtig Geworbenen und Verlegten suchte man so schnell wie möglich an die frische Luft zu bringen und dann schaffte man dieselben nach dem dicht dabei gelegenen Hospitalzelt. Nachdem die Gefahr vorüber und Alles glücklich unter dem Zelt hervorgezogen worden waren, versammelten sich die Gereiteten im Freien und hielten einen improvisirten Dankgottesdienst ab.

**Einer gegen Dreizehn.** Die Postkutsche auf dem Wege von Colusa nach Bartlett Springs, Kal., wurde leghin wieder einmal angehalten. Der Kutscher John Williams hatte eben den Passagieren die Stelle gezeigt, wo er vor einem Jahre von einem Wegelagerer überfallen worden, als ein Mann mitten auf den Weg trat und mit einer Finte in die Hand gebot, anzuhalten. Die 13 Passagiere wurden geordert, auszuheigen, sich in Reihe und Glied zu stellen und einer nach dem anderen ihre Baarschaft und Werthfachen abzulegen. Dann mußten sie wieder einsieigen und erhielten die Erlaubniß, weiter zu fahren. Der Bandit hatte etwa \$150 erbeutet. Man vermuthet, daß er ein entlassener Sträfling ist mit Namen John Lemos, 27 Jahre alt. Frau Helms von Upper Lake, die nur \$5.50 im Vermögen hatte, erhielt ihre Baarschaft zurück, da der Wursche meinte, sie werde das Geld nothwendig gebrauchen.

**Höflicher Räuber.** Ein Bürger in St. Louis begegnete leghin auf dem Heimwege einem Manne, der aus einem Hausflur hervortrat und ihn mit freunlichem „Guten Abend“ begrüßte. Als der Angeredete aufschaute, blickte er in die Mündung eines Revolvers. Im nächsten Augenblick zog ihn der Räuber nach dem Hausflur und plünderte dort seine Taschen aus. Er erbeutete \$22 in Baar und einen Eked über \$4.50. „Es ist eine Schande,“ sagte der Räuber, „daß ein ehrlicher Mann heutzutage zu solchen Mitteln greifen muß, um nicht zu verhungern. Die Trusts haben die Lebensmittel dermaßen vertheuert, daß man das Geld für ein gutes „Steak“ kaum noch erwirgen kann. Dazu kommt noch, daß die Hälfte von uns gar keine Arbeit zu finden vermag.“ Nachdem der Räuber sich das Geld angeeignet hatte, schob er sein Opfer aus dem Hausflur auf den Seitenweg hinaus und verschwand.

**Ein menschliches Scheusal.** Der Arbeiter Frank Krifz in Sioux City, Ia., kam eines Abends neulich angetrunken nach Hause und fing dann an, seine Frau zu mißhandeln. In Anwesenheit ihres Mannes nahm die Frau eine große Quantität Mattengift und einige Augenblicke später that das Gift schon seine Wirkung. Sie bat ihn, ihr zu helfen, er aber fluchte, verhinderte die Kinder, sich ihr zu nahen und sagte, es sei die höchste Zeit, daß sie sterbe. Das dauerte die ganze Nacht; die arme Frau lag die ganze Zeit auf dem Fußboden, bis am folgenden Morgen die Nachbarn ihr Häglisches Schöden hörten und ihr zu Hilfe kamen, nachdem sie den Mann überwältigt hatten.

**Glückliche Operation.** In Ellicott City, Md., verfluchte leghin ein dreijähriges Kind eine Sicherheitsnadel, welche offen war. Der Vater des Kindes brachte es nach Baltimore in ein Hospital, wo es vermittelst der Königen-Strahlen untersucht wurde. Geeignete Mittel wurden angewandt und nach drei Tagen kam die Nadel auf dem natürlichen Wege wieder am's Tageslicht, ohne daß das Kind irgend welchen Schaden erlitten hatte.

**Aufzug schnitt Nase ab.** Ein seltener Unglücksfall ereignete sich jüngst in einem Brooklyner Hebergeschäfte, indem einem Angestellten vom Aufzug die Nase abgerissen wurde. Derselbe stand im dritten Stockwerk und sah in den Aufzugsschacht hinab, um zu sehen, ob der Aufzug nicht bald käme. Dieser kam aber indessen von oben herab und ehe der Angestellte seinen Kopf zurückziehen konnte, war seine Nase weg.

**Verunflüchtigt!** Die Behörden in Grand Rapids, wo früher häufig durch unvorsichtiges Abrennen von Feuerwerkskörpern Unfälle passirt waren, hatten am ersten Julitage alle derartigen gefährlichen Gegenstände aufzukaufen, um weiteres Unheil am 4. Juli zu verhüten und gleichzeitg die Händler nicht zu schädigen.

## Da ist immer etwas los in diesem großen Geldsparladen.

Unsere Rittfommer-Käumungsoverkäufe gehören jetzt der Vergangenheit an—daß unsere Bargain-gebenden Preise voll gewürdigt wurden, wurde am besten durch das rege Interesse, welches man daran nahm, demonstirt.

Die Saison für neue Carpets steht nahe vor der Thür. Jetzt ist eine gute Zeit eure Auswahl zu treffen und wir können uns mehr in Acht nehmen und sie besser machen wie während dem Herbst-Andrang.

Unsere neue Herbst-Auswahl von Teppichen ist jetzt vollständig und wir begimmen damit aufzuräumen am Donnerstag den 30. Juli—10 Tage lang Spezialpreise.

## Geld gespart ist Geld verdient.

Volle, eine Yard breite baumwollene Ingrains, eine gute Auswahl von Mustern, pro Yard zu... **21**

Extra schwere Ingrains, theils mollerer Schuß, regulärer 40c Werth, pro Yard... **33**

Kommt herein und trefft eure Auswahl ebe unser Lager lückenhaft wird. Wir machen sie jetzt zurecht und legen sie herunter zu irgend einer Zeit wenn Sie dafür fertig sind.

Große Auswahl von Velocet Brussels in allen neuen Herbstfarben und Effekten, wie überal zu \$1.00 bis \$1.25 verkauft, pro Yard... **87**

Ganzwollene Ingrains, in mittelmäßigem Gewicht, sehr hübsche Muster, unter Verkaufspreis, pro Yard zu nur... **47**

Große Auswahl von Arminster Moquettes, Deltuch für Fußböden und Linoleums, in 1, 2 und 4 Yard Breiten, zu Spezialpreisen während diesem Verkauf.

# Pierpoints'

UNION PACIFIC  
**\$45.00**  
für die Rundreise.

Portland, Seattle, Tacoma, San Francisco, Los Angeles, Angeles.

Billete zum Verkauf vom 1. bis 14. August inclusive. Gültig für Rückkehr für sechszehn Tage.

Sechszehn Stunden schneller wie irgend eine andere Linie nach der Pacific Küste.

Für volle Information sprecht vor oder schreibt an  
**W. H. LOUCKS, Agent.**

**Gesunde Gegend.** In dem reizend gelegenen Marktleden Hallstatt mit Obertraun in Oberösterreich, mit einer Einwohnerezahl von 1758 Seelen, lebt gegenwärtig eine Anzahl Bewohner, die über 80 Jahre alt geworden sind. Es sind dies 26 Personen beiderlei Geschlechtes, welche größtentheils mühselig durch Arbeit und unter vielerlei Entbehrungen ihr Leben fristen. Darunter befinden sich 12 Männer und 14 Frauen. Der älteste Mann zählt gegenwärtig 88, die älteste Frau 92 Jahre.

**Zu verkaufen:** Ein guter Weidensplatz, bestehend aus vier vollen Votts, guter, fruchtbarer Boden, gänzlich trocken, kein Wasser stehen bleibt. Gutes Haus für kleine Familie, sowie Stall. Preis nur \$1300. Nachfragen in der Office des „Staats-Anzeiger und Herold.“

**Habt Ihr hinter Euren Namen auf der Zeitung das Datum 1903 oder 1904? Wenn nicht, leht daß Ihr es bald bekommt. Glaubt Ihr nicht, daß es besser aussieht?**

**Offizieller Befehl, G. A. N.**

Der auf Befehl von Lee Stielto, Department Commander, von Hills-Generalaradjutant W. S. Westcott ausgegebene General-Befehl lautet theilweise wie folgt: „Die stinliche Route ist die Burlington bis Denver, Union Pacific bis Ogden, Southern Pacific bis San Francisco. Der Zug des Hauptquartiers verläßt die Burlington Station zu Omaha am 14. Aug. um 4:10 Nachmittags und kommt in San Francisco am 17. Aug. 4 Nachm. an.“

Der Department Commander wünscht, daß von den Department-Offizieren, Delegaten, PaßCommanders, Kameraden und Freunden ihn so viel wie möglich auf diesem Zug begleitet.“

Wegen Näherem werde man sich an Adjutant-General W. S. Westcott, Omaha, oder an den Burlington Agenten.

**Bezahlte eure Zeitung!**

WANTED—SEVERAL INDUSTRIOUS PERSONS in each state to travel for house established eleven years and with a large capital, to call upon merchants and agents for successful and profitable bus. Permanent engagement. Weekly cash salary of \$15 and all traveling expenses and hotel bills advanced in cash each week. Experience not essential. Mention reference and enclose self-addressed envelope. THE NATIONAL, 324 Dearborn St., Chicago.